



Persönliche Note

Wer nicht riechen will wie andere, kann sich ein individuelles Parfüm kreieren lassen – im Internet, in einer Duftboutique oder von großen Meistern.

Vorsichtig balanciert Stefanie Hanssen vier Glasstopfen wie Vogelküken auf ihrer Handfläche. „Vielleicht noch etwas Vetivier?“, fragt sie und greift nach einem Verschluss, an dem sich das ätherische Öl aus Haiti erschnuppern lässt. Eine Viertelstunde lang präsentiert die Duftexpertin von Frau Tonis Parfum in Berlin verschiedene Noten, um den Kundenwunsch zu erfüllen. Das Parfüm soll wie ein wärmendes Kaschmir-Cape riechen. Den Auftrag erfüllt Hanssen erstaunlich gut. Sie

mischt einen Schuss des würzigen „Bahia“-Dufts mit Zimt- und Muskataromen, dazu orientalisches „Accroche-Coeur“ mit Patchuli, blumiges „Grasse À Toi“ und ein wenig „Aventure“ (das mit dem Vetivier-Aroma). Das Ergebnis riecht so, wie sein Vorbild sich anfühlt: irgendwie gemütlich.

„Personalisierte Düfte sind Ausdruck der Persönlichkeit und geben Selbstvertrauen“, sagt Hanssen. Und sie sind nachgefragt wie nie. 3500 Frauen (und ein paar Männer) haben sich allein bei Frau Tonis Parfum einen Duft zusammenstellen lassen. Anbieter drängen in verschiedenen Preis- und Qualitätslagen auf

den Markt. Die Kreationen versprechen der Kundschaft: Wenn du mich trägst, riechst du wie kein Zweiter.

Die Idee zu einem Geschäft für individuelle Düfte hatte Hanssen im Sommer 2009. Sie saß in der Philharmonie neben einer Dame, deren Geruch sie faszinierte: ätherisch, grün, blumig – und etwas medizinisch. Die Betriebswirtin fragte sich später, was für ein Parfüm das wohl gewesen sein mochte, und machte sich auf die Suche. „Die Verkäuferinnen in den Parfümerien haben mich nicht verstanden“, sagt sie. „Stattdessen hielten sie mir die neuen Düfte von Prada oder Gucci unter die Nase. Die rochen aber völlig anders.“

Die Geschäftsidee war geboren, im selben Jahr eröffnete Hanssen ihre Parfümerie, die sie nach ihrer Großmutter benannte. Oma Toni benutzte stets ein Rosenparfüm und roch so ganz anders als die übrigen Damen in ihrer Siedlung bei Wanne-Eickel, die gerne 4711 oder Tosca auflegten. „Das faszinierte mich“, sagt die 46-Jährige.

Frau Tonis Parfum bietet einen Wunsch-Duft für 65 Euro pro 50-Milliliter-Flakon an. Um die Kunden nicht zu überfordern und die Arbeit zu vereinfachen, nutzt Hanssen 36 sogenannte Duftakkorde mit Kopf-, Herz- und Basisnote. Bis zu 200 natürliche und synthetische Inhaltsstoffe vermengen sich darin wie die Zutaten in einem Eintopf. Die Kundin darf so lange schnuppern, bis sie zufrieden ist.

Der Online-Anbieter „Unique“ verzichtet auf olfaktorisches Feedback. Seit sieben Jahren bietet die ebenfalls in Berlin ansässige Firma Parfüms an, die auf Basis eines Online-Fragenkatalogs kreiert werden. 95 000 Kunden aus Europa und den USA

haben das bereits probiert, sagt Geschäftsführerin Carina Stammermann, 30 Prozent davon Männer.

„Bei uns findet jeder den passenden Duft“, behauptet die 28-Jährige. „Man muss sich nur auf seine Intuition verlassen.“ In sechs Schritten – von der groben Typisierung (sportlich oder glamourös) über regionale Vorlieben (mediterran oder orientalisch) bis hin zur Feinabstimmung mit Aromen (Bourbon-Vanille oder weißer Tee) – wird das Parfüm nach dem Baukastensystem zusammengestellt. 50 Duftakkorde stehen zur Wahl, die 50-Milliliter-Flasche kostet ab 69,90 Euro.

Stimmungsbilder und Duft-Beschreibungen helfen bei der Auswahl – allein die Sinnlichkeit kommt zu kurz. Falls das komponierte Parfüm zwar wie gewünscht frisch und blumig riecht, aber womöglich auch etwas nach Duschgel, verspricht Stammermann Abhilfe: „Schicken Sie uns das Parfüm zurück und tauschen sich mit unseren Duftexperten aus.“ Danach werde noch mal neu gemischt.

Eine zahlungskräftigere Kundschaft spricht die Berlinerin Marie Le Febvre mit ihrem „Urban Scents“ an. Ein Individualduft der ausgebildeten Parfümeurin ist für rund 8000 Euro pro Flakon zu haben. Der kreative Prozess dauert bei ihr allerdings auch nicht 20 Minuten, sondern manchmal Monate. Sie führt Gespräche mit den Kunden und verwendet nur hochwertige Inhaltsstoffe.

Le Febvre arbeitet hauptberuflich für große Beautymarken. Bei den maßgeschneiderten Düften lebt sie die Freiheit aus, die Konzerne nicht bieten. Sie muss kein



Auf Schnupperkurs: Die Manufaktur „Frau Tonis Parfum“ in der Berliner Zimmerstraße (l.) maßfertigt Düfte für Männer und Frauen für 65 Euro



Aus dem Atelier: Parfümeur Francis Kurkdjian bietet seine Bespoke-Kreationen ab 15 000 Euro an (Preis für zwei gravierte 60-Milliliter-Flakons), Nachfüllung ab 180 Euro



Aus dem Netz: Auf der Website von Unique können Kunden aus 50 Duftnoten ihre Parfüms zusammenstellen, ab 69,90 Euro



Auf Tuchfühlung: Aus Kleidung oder Bettwäsche extrahieren Florian und Katia Apalategui den Duft von Menschen, ab ca. 560 Euro

Marktsegment bedienen, sondern einen ganz speziellen Menschen.

So viel Aufwand hat seinen Preis. Ihr Pariser Kollege Francis Kurkdjian, der schon für Dior, Armani oder Gaultier tätig war, berechnet für seine Bespoke-Düfte wenigstens 15 000 Euro. Bei Lyn Harris in London kosten individuelle Düfte sogar ab 20 000 Euro – inklusive personalisiertem, handgefertigtem Flakon. Im Sommer eröffnete Harris, die sich mit ihrem Parfümhaus „Miller Harris“ einen Namen gemacht hat, für das Geschäft mit Einzelkreationen eigens die Duftboutique Perfumer H.

Katia Apalategui hat die Idee des einzigartigen Dufts auf die Spitze getrieben: Die Französin kreiert auf Bestellung zusammen mit der Universität Le Havre alle möglichen Gerüche und füllt sie in Fläschchen ab. „Als mein Großvater starb, war ich am Boden zerstört“, erzählt Florian Apalategui, der das Unternehmen Kalain mit seiner Mutter leitet. „Meine Mutter hatte einen Kissenbezug meines Großvaters aufbewahrt, der nach ihm roch, seiner Krankheit, seinem Parfüm ‚Fahrenheit‘ und seinem Hund.“ Apalategui zerlegte den Geruch in seine Bestandteile und baute ihn nach. Diesen Service bietet sie nun kommerziell an, 10 Milliliter kosten 560 Euro. Kalain hat bereits Duftwünsche nach Babys, Hunden oder einem alten Radiergummi aus Kindheitstagen erhalten. Apalategui wirkt wenig überrascht: „Nichts macht eine Erinnerung so lebendig wie ein Geruch.“ *Vanessa Oelker*

Info: www.frau-tonis-parfum.com, www.franciskurkdjian.com, www.kalain.fr, www.uniquefragrance.de